
Auf den Anfang kommt es an!

Kinder mit Behinderung auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft

Symposium Frühförderung 14.10.2009

Landesverband der Lebenshilfe
Baden-Württemberg / BRIDGE
Nora Burchartz und Sandra Fietkau



Auf den Anfang kommt es an!

- Wo nicht ausgesondert wird braucht man nicht eingliedern.
- Es ist normal verschieden zu sein!
- Ist es das?



Landesverband Bad.-Württ. der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

Wer wir sind / was wir tun:

- Selbsthilfeverband
 - Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung
 - Interessenvertreter von Angehörigen
 - Rechtsbeistand für Mitglieder und Mitglieds-Organisationen
-



Landesverband Bad.-Württ. der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.

- Unterstützung und Beratung der örtlichen Lebenshilfe-Verbände (67 + 28)
 - Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung, Verbänden und Öffentlichkeit
 - Angebote der Fort- und Weiterbildung für
 - Menschen mit Behinderungen
 - Eltern und Angehörige
 - Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen
-



Lebenshilfe bundesweit : Zahlen

- Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin und Marburg
- 16 Landesverbände
- ca 530 Orts- und Kreisverbände
- Über 160.000 durch die Lebenshilfe betreute Menschen
- Über 3.000 Einrichtungen und Dienste mit 60.000 MitarbeiterInnen



Lebenshilfe Baden-Württemberg: Zahlen

- Werkstätten (8.000 Plätze)
- Wohnheime, Wohngruppen (3.000 Plätze)
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Offene Hilfen (Freizeitaktivitäten, Familienunterstützende Dienste ...) (60 Dienste)
- Frühförderstellen (10 IFFS)
- Schulkindergärten und Schulen für Kinder mit geistiger Behinderung (1.000 Plätze)



Projekt BRIDGE



BRücken bauen **In Die** **G**emeinde

- Inklusionsprojekt
- 3 Jahre (bis Juni 2010)
- 5 Kampagnen
- Mit vielen Helfern, Unterstützern, Interessierten
- www.bridge-lebenshilfe.de



Lebenshilfe gestern, heute und morgen

1. Die Anliegen von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen sind andere geworden
2. Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte: der holprige Weg des Paradigmenwechsels in der Behindertenhilfe
3. Menschenwürde und gleichberechtigte Teilhabe setzen ein entsprechendes Menschenbild voraus
4. Neues fachliches Denken und Handeln braucht das Land



Lebenshilfe gestern

- Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V. 1958 gegründet:
 - Sichtbarmachen
 - Fördern
 - Beschützen und Not lindern
 - Bildungsrecht erkämpfen
 - Schon- und Lebensräume schaffen



Lebenshilfe heute

- Die LH als Begleiterin auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben
- Von der Institutionenorientierung zur Personenorientierung
- Menschen mit Behinderung = gleichberechtigte Partner



Lebenshilfe morgen

- Wie können Menschen mit geistiger Behinderung 2020 in unserer Gesellschaft leben?
- Dabei geht es um alle Lebensbereiche, die auch in der UN-Konvention nun rechtlich normiert sind:
- Würde, Bürgergesellschaft, Menschenbild, Bildung und Kultur und Freizeit, Freie Lebensgestaltung, Meinungsäußerung, Gesundheit, Lebensgemeinschaften, Wohnen, Arbeit, Eigentum



Zusammenfassung in leichter Sprache

Behinderte Menschen haben die gleichen Rechte wie alle. Sie dürfen nicht schlechter behandelt werden. Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen können. Sie sollen die Hilfen bekommen, die sie brauchen.

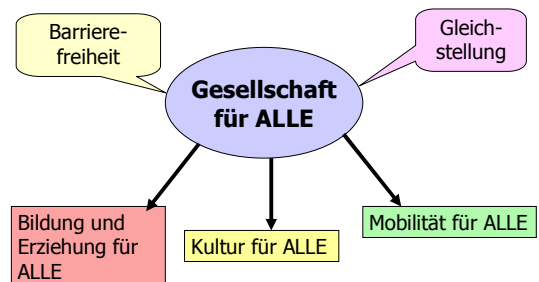


Bildung und Erziehung

- Alle Kinder sollen in die gleichen Kitas und Schulen gehen
- Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam lernen.
- Es soll keine Sondereinrichtungen mehr geben.
- Es gibt für jedes Kind die individuelle Unterstützung, die es braucht



Lebenshilfe will Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen



Welchen Beitrag kann die Lebenshilfe dazu leisten?

1. Die Lebenshilfe setzt sich für neue Gesetze, notwendige Ressourcen und gesellschaftliche Akzeptanz ein
2. Sie geht mit gutem Beispiel voran
3. Die Lebenshilfe setzt neue Konzepte um
4. Sie entwickelt dies gemeinsam mit Menschen mit Behinderung weiter.

Positionen und Entwicklungen mit Blick auf das Vorschulalter

- Im Kindergarten darf es nur noch gemeinsame Erziehung geben.
- Dazu brauchen wir integrative KiTas und die Einzelintegration.
- Der Schulkindergarten in seiner gegebenen Struktur verhindert eine Weiterentwicklung in Richtung gemeinsame Erziehung.
- „Inklusion von Anfang an“ in Betreuungsangeboten für Kinder unter dem 3. Lebensjahr.

Positionen und Entwicklungen mit Blick auf das Schulalter

- Eine „Schule für alle Kinder“ ist unser Ziel
- Schaffung einer echten Wahlmöglichkeit
- die vollständige Inklusion in die Grundschulen ist der nächste Schritt
- Änderung des Schulgesetzes
- Zieldifferenter Unterricht
- Gute Rahmenbedingungen



...und dazu braucht man...

1. geänderte gesetzliche Grundlagen
2. Ressourcen
3. gesellschaftliche Akzeptanz
4. gute Beispiele
5. neue Konzepte
6. neue Beteiligungsformen
7. mutige Menschen



Inklusion ein Schlagwort oder eine zukunfts- weisende Perspektive?

„Ein gravierender Hemmschuh für ein Leben ohne Aussonderung stellt die Selbstverzweckung des Systems der Behindertenhilfe als ein hoch spezialisiertes, institutionalisiertes Besonderungs- und Sondersystem dar.“

Georg Theunissen

